

Kompetenz	1917- Vermittlung von Pflanzland resp. Familiengärten 1917-1922 Massnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion
Kompetenz-träger	1917-1924 Landwirtschaftliches Ortskomitee (LOK) ¹ 1924-1927 Städtische Pflanzlandvermittlung 1927- ? Pflanzlandvermittlungsstelle 1947-1956 Pflanzlandstelle 1956- ? Stadtgärtnerei
Entstehung	1917 Aufgrund der Verordnung des Regierungsrates vom 2. März 1917 über die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, die zur Vollziehung des Bundesratsbeschlusses vom 16. Februar 1917 erlassen worden war, hatten die Gemeindeverwaltungen ein Landwirtschaftliches Ortskomitee einzusetzen. 1924 Umbenennung des Landwirtschaftlichen Ortskomitees in Städtische Pflanzlandvermittlung. 1927 Angliederung der Pflanzlandvermittlung an die städtische Liegenschaftsverwaltung, womit offenbar die Umbenennung in Pflanzlandvermittlungsstelle einherging, wie dies aus den Verwaltungsberichten ersichtlich ist. 1947 Wann und aus welchem Grund die Umbenennung erfolgte, ist unklar. Jedenfalls wurde die Pflanzlandvermittlungsstelle ab 1947 im Verwaltungsbericht als Pflanzlandstelle bezeichnet. Nach der Aufhebung der allgemeinen Anbauerhebung 1947 blieb die Pflanzlandstelle bestehen. 1956 Der Gemeinderat beschloss am 21. November 1956 die Pflanzlandstelle zum 31. Dezember 1956 der Stadtgärtnerei zu übertragen. Ob und wann die Pflanzlandstelle als eigenständige Stelle aufgehoben wurde, ist unklar. Ab 1961 wird sie in den Verwaltungsberichten nicht mehr erwähnt.
Aufbau	1917 Das Landwirtschaftliche Ortskomitee bestand aus elf Mitgliedern. Präsident des Komitees war der städtische Liegenschaftsverwalter. Hauptaufgabe war die Beschaffung und Zuteilung von Pflanzland für einkommensschwache Familien, die Anleitung bei praktischen Fragen, der Bezug von Saatgut und Setzlingen, die Organisation der Feldhut (Bewachung der bepflanzten Parzellen), Massnahmen zur Vermehrung von Kartoffel- und Getreideanbau durch die Bauernschaft sowie die Bestandesaufnahme von Vieh und Futter. Zur Ausführung dieser Aufgaben verfügte das LOK über ein Büro. 1918 Erweiterung des Komitees auf 15 Mitglieder und Abtrennung von der Liegenschaftsverwaltung zu einer selbständigen Stelle. Wahl eines Vorstehers. 1922 Im Zuge des Abbaus der kriegswirtschaftlichen Ämter wurde das Komitee zum Jahresbeginn 1922 aufgelöst. Um der Nachfrage nach Pflanzland aber weiterhin entsprechen zu können, blieb das Büro des LOK bestehen. 1927 Angliederung der Pflanzlandvermittlung an die städtische Liegenschaftsverwaltung. Leitung durch den Liegenschaftsverwalter.
Personal	1917 – 1922 ein Vorsteher, ein Sekretär 1927 nicht bekannt
übergeord. Behörde	1917-1918 Liegenschaftsverwaltung 1919-1927 Direktion der industriellen Betriebe 1927-1956 Liegenschaftsverwaltung 1956-1963 Baudirektion II (Hochbau) 1963- ? Hochbaudirektion

Aufsicht

Bibliografie

- ¹ GO vom 30. Juni 1963, ABzGO vom 11. Mai 1967, ABzGO vom 25. März 1971, ABzGO vom 29. November 1984.
- ² VB 1917: 112-116, VB 1918: 137ff., SRP 1919/2: 79f., VB 1921: 234f., VB 1924: 272, SRA 1927/1: 7, SRP 1927/1: 20f., VB 1927: 220, SRP 1945/1: 9, VB 1946: 333, VB 1956: 290.

Anmerkungen

- ¹ Neben dem LOK in Bern bestand unabhängig von diesem auch ein LOK in Bümpliz. Zum Jahresende 1929 wurde das LOK Bümpliz aufgelöst und zunächst dem Quartieraufseheramt übertragen, bis es 1935 an die Liegenschaftsverwaltung abgegeben wurde.